



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXIX. Verpflichtungen des Getreidemüllers zu Neustadt-Eberswalde, vom Jahre 1467.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

gen, wan ander stede. Don sprack syne gnade, he wolde dat node dup, vnd fede, dy von Spandow vnd Bernowe hadden em rede gefeth by em to blyuen. Hyr sprack dy Rat, vyerwerke vnd Meynheit vmme vnd geuen em to antwerde, sy wolden em to licke vnd to rechte bystan, liek anderen Steden, alle oren gnedigen erfheren. Nuw liuen heren vnd frunde, wes Juw ander Stede to licke vnde to rechte byliggen willen, wes vns denne bouen dat seggen, dat wy vnfen gnedighen liuen heren gefeth hebben, yn eren steyth to dunde, dar schole gy vns alle tyd willich vnd horsam yn finden. Ock liue heren vnd frunde wetet, dat wy vp dyt mal perfonlich nicht konen to Juw komen, wan vnse gnedige here vns halig gefcreuen het, by em to Spandow to synde med angefichte fynes bryffes, dar denne etlike vnfes Rades med der stat perden vnd wagen hen sinth, vnd bidden med flite Juwe werdicheit neme des nicht vor vngunft etc. Gegeuen am Middeweken na Misericordia domini etc., vnter vnser Stad Ingefegel. Anno domini M^o. etc. XLVIII^o.

Den Erwerdighen wysen heren Borgermeistern
vnde Rathe beider Stede Berlin vnd kolin,
vnfen guden frunden vnde gunstighen fordereren.

Borgermeistere vnd Ratmanne

to der Nyenstad alias Euerswold.

Nach dem Originale im Besitze der Stadt Berlin.

LXVIII. Kurfürst Friedrich versetzt seinem Büchsenmeister Michel Haupt für rückständige Befoldung eine Hebung aus dem Zolle zu Neustadt-Eberswalde, am 1. Januar 1463.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfürste etc., Bekennen —, das wir rechter warer schult schuldig sindt vnserm Buchfemeister Michil houbt vor sein Jar Solt vnd was er vns abgedint hat, Achczigk schock merklicher groschen, y acht pfeninge vor einen groschen zu rechin. Vor Sulche Achczigk schok obgnannt Sollen vnd wollen wir vnd vnser erben dem genanpten Meister michil vnd seinen erben vf Sandt Mertens tag alle Jar geben vnd heczalen lassen vnz vnserm Czoll zur Newenstat euerfwalde Achte schock derselben werunge ierlicher czinse vnd Rente, die sie alle Jar haben vfheben vnd Innehmen sollen vnd mogen, So lange das wir die vor die obgenannte Achczigk schok von In widerlofen vnd abekowffen werden, des wir vns hirit macht behaldenn etc. Datum colenn an der Sprew, An des Newen Jars tag, Anno domini Millefimo quadringentesimo sexagesimo tertio.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 247.

LXIX. Verpflichtungen des Getreidemüllers zu Neustadt-Eberswalde, vom Jahre 1467.

Dit is de vnse molne heft und koipet, dat is syne rechticheit. So schal he sy upnemen vor deme rade und syn koppmann schal sy vorlaten vor deme Rade, dar behoret vor den ghenen, de sy gekost het to gheuen uppuart unde de sy vorkost het, affuurt, also bescheyden, dat eyn gywelick gift von deme schilling berlinischer peningk eynen peningk, de eyne so vele tur uppe-

Hauptsh. 1. Bb. XII.

vart unde de andere so vele tur affvart. Weret sake, dat dy molenmester dy molne vorkopen wil, so sal he fy deme rade anbeden thu den ersten. Item de fy koppet unde vorkoppt, den bebort to gewen dem Rade eyn gud virndel biers to winkope. Item dat is de plicht, dar de molner to verbunden is von der molnen wegen: primo de brugghe kegen den worsthoff unde de ander over de vrye arke, de schal he buwen by syner eygenen kost unde was daran breckfam is, dat schal he beteren unde den dam verdich holden buten unde bynnen an beyden syden von syner eygen kost. Item vor de vrye arcke schal he hebben dry korve; wat he dar ynnen gryppet von legsin, kleyne odder grot, schal he antworten dem Rade. Item em behoret eynen wagen uppe der Straten to hebben mit ringhen, den riken und armen ore mold unde rogge yn to furen unde or mell weder to hufs; unde von XVI schepeln molt schal he nemen eynen penningk. Is ouk des molts mer, so schal he von deme grotsten molte nemen II penninghe unde nicht mer. Sunder von rogen vnd mele schal he nemen neyne giff yn odder uth to furen. Item von gyweliken schepel rogghen unde von eynen gyweliken schepel swynares schal he nemen eyne mathe. Item von so vele molte, alse he molet von eynen Wispel gersten, schal he nemen XII matten. Item dry knechte schal he hebben, eynen Wagenknecht unde twe in der molne, De schal he so holden ynne twange, dat fy de borger nicht berupen, noch rike noch arme. Unde we am wage knechte irsten to steht, den schal he irsten syn molt in furen und dar na den andern unde Wen id in de molne kummet, so schal de id em ock dar na der schicht malen. Item de von Sandfelde, Gentztorpp unde Karüfs synt dar to vorplicht, dat fy hir malen in disse molne unde anders nergende. Item so synt de Radmanne mechtich, in de molne to ghande, wenn fy willen to befeende umme gebroke, de dar mochte syn in der molne unde dat to strafenne eyns odder twye. Wor he des vortmer so nicht enholdet, so geldt id em synen broke. Item we der Stad vischer is, de mach eyn wer buwen uppe der halven Vinow uppe deme halven strame unde nergende mer. Item we unfer molner is, de het macht in de grote heyde, dat he hawet to der molnen behuff, wes em not is, grot unde kleyne. Vor sodanne vryheit schal he molen vnfern herrn den marggraven so vele kornes, alse hy darff to syner pacht, sunder matten. Item wat overfaringhe geschyht uppe den demmen unde in der molne mit Worden offte mit Werken, dat hefft nymant to richten, wen de Rad etc. Item welk framet man koppet korne alse mold offte rogge, da hy denket to backen unde to browen nicht in desser Stad, unde denket dat ungemalen wech to furende, dar is he unfen molner halve matten ave plichtich. Item wy dar mold malet, de schal den molen knape dar eynen penningh dar aff geven unde nicht mer. Item so scal he dy molne vorlegen to deme slichten puntscote to halver were unde wen unse here de Marggreve byden eynen lantbede over syn gantze lant, so scal he de molne vorschoten to volre were.

Aus einem Copialbuche Neustädter Urkunden.

Anm. Ueber die Erhebung des Pfundschosses enthält das Copialbuch folgende interessante, wiewohl in der uns mitgetheilten Abschrift nicht ganz verständliche Notiz:

Rathmann old und nye der Stad Euerswolde anders nyenstad, synd also met den virwerken, met der meynheyte ober eyn kommen und hebben dat puntshot bestediget to gheue by deme eyde also, dat men scal met deme vorschote fryen dat husgerede, sleyfch, byer, peytgeld und vorlegengeld in der Stad edder darbuten und korn to vuller were, vey, als perde, kuge swyne etc. to halver were, Leyngut tho haluer were. Ouk oft wy were, dy dar scholde vorschoten erfghuth synre kindere und syme rechten erfghuten to volre were, Erfghuth to haluer were. Vort-

mer oft fy eneghen derkenden szo kune, dy dat wolde sweren, doch so hebben fy de volkomene macht thu betalende al fyn gut, also he id vorsehoten wil.

LXX. Kontrakt des Rathes zu Neustadt-Eberswalde mit dem Mühlenmeister Appel über den Bau einer neuen Sägemühle, vom 23. Februar 1467.

Wy Borgemeistere vnde Radmanne old vnd nye thur Nienstad anders Euerswolde sint eyngeworden med den virwerken unde med der gantzen gemeynheit, med den molmeister meister Appel unde med syneme zone, Janen Appel gnant, umme dy zagemolne to buwen, gelegen vor dat nedderste daer. So hebben dy upgnanten Borgermeistere und Ratmanne meistern Appele und zinem zone to gelaten, dat hy dy zagemolne buwen schal met zodane underscheide unde cautelen, dat hy fy buwen schal vnschedelich unde unhinderlich der gantzen Stad unde ok der stad frigheit darvan nicht gewaket werde, ok unschedelich unde unhinderlich eynem idermanne, deme Rade unde den gantzen gemeynen Borgern, voran med den zageblocken nicht mer schal hy furen by dy kule wan II tomale, eynen up dy kule, den anderen darby, ok wen dy delen gefneden sint, schal hy van stunt fy wech hen uth bringen laten, up dat dy stede rum blive. Vortmer dy zageblocke schal hy bessan buten vor deme dore unde nicht vor dy kule. Vorder hebben dy genanten meister Appel unde sin zone geredet, dy zagepane wech to bringen, dat fy nicht in dy Finow kamen, up dat dy Finow dar van nicht vorwurdet werde. Vortmer wil dy erfame Rad in acht beholden I Jar edder II edder wu lange deme Rade gut dunket, esst dy zagemolne, up der stede itzunt belegen, nicht bequeme were, so schal hy fy med des Rades fulbort unde willen up eyne andere belegelike stede buwen. Ok vor dy genante molne schal dy molmeister sniden alle jar dem Rade to dy pachte 81 kyen blocke unde 1 eyken block. Ok ifs dy erfame Rad med em eyn geworden, esst dy kornemolne water behuvede, dat fy nicht bequemlich malen kunde, so schal dy zagemolne stille stan, up dat dy kornemolne waters genuch krige unde dy lude deste bath gefordert werden. Ok hefft dy vakegenannte meilter Appel med zynem zone bewillet und belivet, dat dy erfame Rad so weldich unde so mechtig schal fyn over dy zagemolne, als an dy anderen molnen med der upfart unde affart. Vorder mer schal hy unde wil sniden den borgern III fute kyen blocke vor I pf. wonliker munte. Dat het geredet meister Appel unde fyn zon Jungen Appel vor uns unde unse erven unde nakomelinge, sodane Stucken stede unde vaste to holden. Isset sake, dat die vorgeschrevene stucken so nicht gehalten werden, dat dy erfame Rad merken kunde, so schal dy Rad dar in to seggende hebben, dy molne aff to dhunde. Actum feria secunda ante Oculi mei Anno Domini MCCCCLXVII°.

Aus einem alten Copialbuche Neustädter Urkunden.